

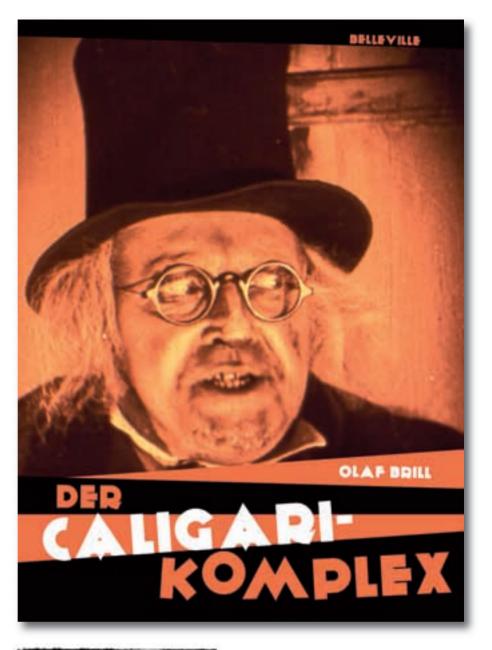
Olaf Brill Der CALIGARI-Komplex

Anfang 1920 erschienen auf den Litfaßsäulen überall in Berlin Plakate mit dem geheimnisvollen Slogan: *Du musst Caligari werden!* Werbung für eine neue Film-Sensation: DAS CABINET DES DR. CALIGARI, gedreht in expressionistischen Kulissen, mit einer doppelbödigen Geschichte über Mord und Wahnsinn.

Der böse Jahrmarktzauberer Dr. Caligari erweckt den Somnambulen Cesare aus seinem ewigen Schlaf, und dieser geht als Serienmörder um in der kleinen Stadt Holstenwall. Ein junger Mann gerät in den Wirbel der furchtbaren Ereignisse und findet in einem Irrenhaus die Wahrheit über Dr. Caligari. Aber das Irrenhaus wird er nie wieder verlassen.

DAS CABINET DES DR. CALIGARI wurde die Sensation des Jahres 1920 und einer der berühmtesten deutschen Filme: Er reflektierte die Schrecken des gerade beendeten Weltkriegs und hallte wider in dem Jahrhundert, das folgen sollte. Kritiker und Akademiker versuchten sich an seiner Interpretation, und im Nachhinein wurde seine Entstehungsgeschichte verklärt und von Legenden umwoben.

Olaf Brill beschreibt CALIGARI als Schlüsselwerk der Filmgeschichte. Er spürt seinen Vorläufern und Ursprüngen nach, rekonstruiert seine Entstehungsgeschichte und enträtselt viele der Geheimnisse des »berühmtesten deutschen Films«.





Olaf Brill
Der CALIGARI-Komplex
268 S., 32 Fotos, € 32,ISBN 978-3-923646-77-7
Erscheint Oktober 2010

Naomi Schenck Archiv verworfener Möglichkeiten

»Die abgewrackten, die chaotischen wie die leeren klaren Räume, sie alle sind von Stoffen voll.« Hubert Winkels

Die Bildmontagen von Naomi Schenck zeigen Szenerien für ungedrehte Filme: Meist menschenleere Räume, aufgelassene Gebäude, mit Zufallsrequisiten befrachtete Orte, die einst von Leben gefüllt waren und irgendwann verlassen wurden. Die aber »von Stoffen voll« sind, die ganz besondere Geschichten beherbergen oder verbergen.

35 deutschsprachige Autoren, Essayisten und Publizisten haben sich von den Bildern und Montagen anregen lassen, diese Geschichten zu finden und zu bergen, die Räume mit neuem Leben zu füllen, sie in einen eigenen Sprach-Film einzumontieren. Es gab keine Vorgabe: Ob Erzählung, Gedicht, Essay oder Dialogszene – alles ist möglich in diesem Archiv verworfener Möglichkeiten.

Mit Texten von

Marcel Beyer, Barbara Bongartz, Helmut Böttiger, Dorothea Dieckmann, Heinz Emigholz, Saskia Fischer, Arno Geiger, Wilhelm Genazino, Judith Hermann, Dagrun Hintze, Thomas Kapielski, Sandra Kellein, Georg Klein, Gert Loschütz, Michaela Mélian, Andreas Neumeister, Rolf Nohr, Annette Pehnt, Kathrin Röggla, Felix Römer, Ulrich Rüdenauer, Ulrike Almut Sandig, Sabine Scho, Lutz Seiler, Bernd Stiegler, Hans Thill, Stephan Thome, Wim Wenders, Roger Willemsen, Hubert Winkels, Frank Witzel, Jens Wonneberger, Norbert Zähringer, Feridun Zaimoglu, Ulf Erdmann Ziegler

Naomi Schenck, geboren 1970, wirkte als Szenenbildnerin an etwa 30 Filmen mit. In ihrem Archiv verworfener Möglichkeiten sammelt sie die abgelehnten Motivvorschläge der Filme.

Ulrich Rüdenauer, geboren 1971, arbeitet als Autor für Zeitungen und Rundfunk. Er ist u.a. Mitherausgeber des Briefwechsels zwischen Peter Handke und Hermann Lenz (»Berichterstatter des Tages«, Insel Verlag 2006).





Naomi Schenck Archiv verworfener Möglichkeiten Fotos und Texte

Herausgegeben von Ulrich Rüdenauer ca. 180 S., ca. 90 vierfarbige Fotoseiten, 21 x 27,5 cm, € 29,80 ISBN 978-3-936298-14-7 **Erscheint September 2010**

JULES JANIN

DER TOTE ESEL



Jules Janin Der tote Esel und die quillotinierte Frau

L'Âne mort ou la Femme guillotinée, der erste Roman von Jules Gabriel Janin (1804–1874), erschien erstmals 1829. Im Februar 1830 fügte Honoré de Balzac in der Zeitschrift Le Voleur den neunundzwanzig Kapiteln des Romans ein dreißigstes hinzu mit der Bemerkung: »Ein solcher Titel, Monsieur, und 29 Kapitel! ... Faulpelz! Wissen Sie denn nicht, daß die Zahl dreißig einen Zauber besitzt?«

»Das Herzstück und zugleich eine Verhöhnung der romantischen Literatur!«

Arsène Houssaye

»Das Jahrhundert fand Vergnügen am Kadaver, und das Beinhaus bereitete ihm ein innigeres Entzücken als das Boudoir.«

Théophile Gautier

Es gibt nur wenige Bücher wie dieses: ein »merkwürdiges Meisterstück« hat Arsène Houssaye es genannt. Und Mario Praz hat ihm in seinem epochalen Werk *Liebe, Tod und Teufel – Die schwarze Romantik* gar einige Seiten gewidmet. In Deutschland wurde *Der tote Esel* nur einmal 1830 aufgelegt. Seither nicht wieder. Dabei ist dieser Roman eine überdrehte, überaus lesenswerte Parodie auf den *roman-charogne*, auf den Kadaver-Roman, jede Art von Schrecken auf die Spitze treibend.

Leseprobe

Der Kerkermeister

Ich habe gesehen, wie er seine Liebeserklärung machte. Zuerst lehnte er sich vorsichtig an die Tür, und derart angelehnt, hob er seine beiden schielenden Augen zu dem unglücklichen Mädchen, öffnete einen breiten Mund, dessen dicke Lippen kaum seine spitzen schwärzlichen Zähne eines alten Fuchses sehen ließen, sprach in einer unverständlichen Sprache zu ihr und machte ihr ein Zeichen, daß man ihr noch vor Ablauf von zwei Wochen den Hals durchschneiden würde; das Zeichen war gräßlich und sehr ausdrucksvoll; der Mann richtete sich auf seinen Beinen auf, hob seine schwere Hand hinter den Kopf, senkte seinen breiten Hals und tat so, als schlüge er zu; seine Brust gab ein dumpfes Geräusch von sich, der dem eines fallenden Messers ziemlich ähnelte ...



Jules Janin
Der tote Esel und die guillotinierte Frau
sowie einem Schlusskapitel von Honoré de Balzac
Aus dem Französischen von Michael von Killisch-Horn
Mit 109 Illustrationen von Tony Johannot
208 S., 112 Abb., Hardcover, € 29,978-3-923646-43-2
Erscheint September 2010

Der Bayerische Rundfunk sendet am 11.12. 2010 um 15.15 Uhr eine Hörspieladaption des Romans von Martin Otter

(als download im Hörspielpool unter bayern2.de ab 17.12. 2010)

Max Haushofer Planetenfeuer

Deutschland im Jahr 1999. Der Staatssozialismus hat sich seit 100 Jahren bewährt. Das Land blüht, die Gesellschaft ist weit fortgeschritten. »Überall sah man die Wohnungen besser und gesünder, die Nahrung reichlicher und zuträglicher werden, überall stiegen die Löhne, wurden die Arbeitsbedingungen günstiger.«

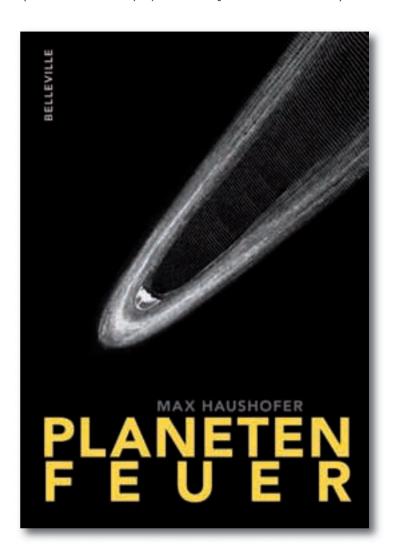
Die Großindustrie ist zum Teil verstaatlicht, die Hälfte der Bevölkerung besteht aus Staatsdienern und Pensionisten. Frauen und Männer konkurrieren um ihre Stellungen. Phantastische Erfindungen machen allen das Leben leichter. Die elektrische Flugbahn hat das Reisen pfeilschnell gemacht. Pantoskope, glänzende Scheiben aus schwarzem Glas, sind das Medium, mit dem die Menschen weltweit miteinander kommunizieren. Brillen, die direkt mit dem Gehirn verbunden werden, lassen Blinde wieder sehen. Das Gedankenlesen ist zur lernbaren Kunst geworden. Und eine geheime Gesellschaft von Wissenschaftlern bringt Tote wieder zum Sprechen.

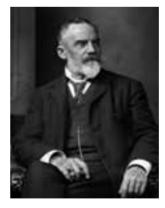
Trotz des allgemeinen Wohlstands herrscht in allen Bevölkerungsschichten eine nervöse Stimmung. »Ehrgeiz und Strebertum sind zu einer Krankheit der Volksseele geworden.« Die Menschen berauschen sich mit wunderbaren narkotischen Mitteln und sind von einer letzten, grauenhaften Krankheit bedroht, bei der sie sich, von umherirrenden Elektrobündeln infiziert, auf offener Straße zu Tode lachen. Die Nachricht einer drohenden Katastrophe versetzt die Welt in endgültige Aufruhr. Zwei ferne Planeten sind zusammengestossen und haben ein riesiges Trümmerfeld im All hinterlassen. Die Erde rast unaufhaltsam auf dieses Planetenfeuer zu. Der Weltuntergang droht. Ein illustrer Kreis von Freunden erlebt in München die letzten Wochen vor dem Zusammenbruch. Persönliches Schicksal und drohendes Weltende mischen sich zu einem packenden Szenario.

Planetenfeuer, 1899 erstmals und einmalig erschienen, ist eine düstere Vision der Zukunft. Endzeitstimmung, Lebensüberdruss und Weltschmerz machen den Roman zu einem wichtigen Dokument des Fin de siècle. Max Haushofers einziger Roman ist Vermächtnis und Utopie. Er changiert zwischen verblüffender Hellsichtigkeit und erschreckender Analyse einer möglichen Zukunft, die Licht und Schatten vorauswirft.

Max Haushofer (1840–1907) war Dichter und Professor für Nationalökonomie und Statistik. Er unterrichtete an der Technischen Hochschule in München und zählte dort u.a. Thomas Mann zu seinen Studenten. Haushofers Enkel Albrecht ist der Verfasser der berühmten »Moabiter Sonette«, eines wichtigen Zeugnisses des Widerstands gegen den Nationalsozialismus.

»Wenn in hundert Jahren jeder einzelne nur um einen Gedanken besser ist als die Menschen von heute, wenn er nur um eine schlechte Handlung weniger, um eine gute mehr begeht, als er heute begehen würde: dann läge darin schon ein ungeheurer Fortschritt zum Bessern. Aber wie wenig würde durch einen solchen Fortschritt an der Erscheinung der Gesamtmenschheit geändert!«





Max Haushofer

Planetenfeuer

Herausgegeben und mit
einem Essay von Martin Otter
ca. 280 S., 4 Fotos, € 29,ISBN 978-3-933510-08-2

Erscheint November 2010

Der Mann mit der leichten Hand – Kurt Hoffmann und seine Filme

Mit Texten von

Rolf Aurich, Tim Bergfelde, Tobias Ebbrecht, Christoph Fuchs, Fritz Göttler, Dominik Graf, Evelyn Hampicke, Renata Helker, Knut Hickethier, Liselotte Pulver, Hans-Peter Reichmann, Chris Wahl, Michael Wedel, Rudolf Worschech sowie Interviews mit Walter Giller, Li Erben und Elisabeth Urbancic und einer Filmographie von Rüdiger Koschnitzki

Kurt Hoffmann war der Erfolgsregisseur im deutschen Kino der 1950er und der frühen 1960er Jahre. Allein zwischen 1948 und 1971 drehte er 39 Filme. Allerdings: Er hatte bei der Ufa gelernt. Das machte ihn zum Feindbild einer Generation von Intellektuellen, die sich radikal abwenden wollte von allem, was in irgendeiner Weise für Kontinuität seit der NS-Zeit stand, und die außerdem Unterhaltung per se als unpolitisch und unreflektiert empfand. Durch die Ernennung zum obersten Repräsentanten von »Papas Kino« besiegelten Kritiker (wie Joe Hembus, der 1961 seinem Kapitel über Hoffmann in *Der deutsche Film kann gar nicht besser sein* den Untertitel »Nazi-Spuk für Spießer« gab) das Schicksal des Regisseurs, der als Konsequenz mit 61 Jahren vin Rente ging« und bis heute von der deutschen Filmgeschichtsschreibung weitgehend vernachlässigt wird.

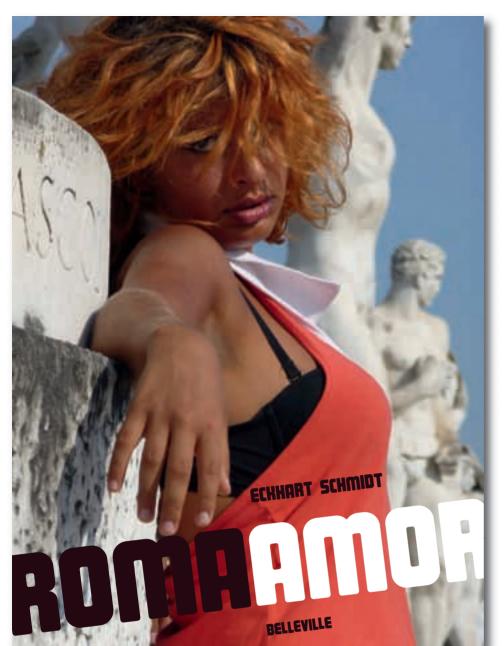
Aus Anlass von Hoffmanns 100. Geburtstag wird mit diesem Buch eine Würdigung seiner Leistung sowie ein genaueres Studium der inszenatorischen Feinheiten und komplexen Zusammenhänge seines Werkes versucht. Es geht dabei genauso um sein während des Krieges (in enger Zusammenarbeit mit Heinz Rühmann) entstandenes Frühwerk wie um seine in der unmittelbaren Nachkriegszeit entstandenen Kriminal- und Problemfilme, und natürlich um seine Unterhaltungsfilme der 1950er Jahre, und zwar aus den unterschiedlichsten Perspektiven: im Verhältnis zur sozialen Realität der Zeit; im Kontext des allgemeinen bundesrepublikanischen Filmschaffens; als Literaturverfilmungen, die die Inszenierung des Literaten manchmal – wie im Fall Kästner – mit einschloss; im Spannungsverhältnis von Auteurismus und Studioproduktion; als teils direkte, teils indirekte Konfrontation mit der Vergangenheit.

Hervorzuheben ist der Beitrag des Regisseurs Dominik Graf, der sich für seine Betrachtungen einen Film von Hoffmann herausgesucht hat, in dem sein Vater Robert an der Seite von Lilo Pulver die Hauptrolle spielt. Diese ist neben Rühmann natürlich der zweite große Star gewesen, der für Hoffmanns Karriere eine entscheidende Rolle gespielt hat (und umgekehrt). Aus seinem Werk der 1960er Jahre wiederum ragt die erste deutsche Film-Fernseh-Koproduktion *Das Haus in der Karpfengasse* hervor, deren Entstehung deshalb ein eigenes Kapitel gewidmet ist, genauso wie Hoffmanns Spätwerk.



Der Mann mit der leichten Hand -Kurt Hoffmann und seine Filme

Herausgegeben vom Deutschen Filminstitut –
DIF e.V. / Deutschen Filmmuseum, Frankfurt am Main
160 S., viele Fotos, 21 x 27,5 cm, € 14,90
ISBN 978-3-936298-50-5
Erscheint September 2010



Eckhart Schmidt ROMA/AMOR

128 S., vierfarbig, 24,2 x 32,4, Klappbroschur, € 29.-ISBN 978-3-936298-15-4

Erscheint Juli 2010

Eckhart Schmidt ROMA/AMOR

Die Via Appia Antica, die Piazza del Popolo, der Tiber und das Castel Sant' Angelo und das von Benito Mussolini zwischen 1927-1932 erbaute Stadio dei Marmi sind die Schauplätze dieser poetisch-erotischen Foto-Inszenierung: Die Ikonen der Ewigen Stadt also und Mädchen, die sie besetzen. Die die Stein, Marmor und Eisen gewordene Macht physisch nacherleben.

Eckhart Schmidt über sein neuestes Projekt: »Meine photographischen Los-Angeles-Inszenierungen erzählen immer Geschichten: die Geschichten der die Welt beobachtenden Schaufenster-Puppen des Hollywood-Boulevard und die der auf dem Mulholland Drive gestrandeten Mädchen. Das erst 200 Jahre junge Los Angeles braucht solche Geschichten, an denen sich die Menschen orientieren können. In der Welt Roms sind alle Geschichten bereits in über zwei Jahrtausenden erzählt worden, deshalb interessierte mich hier die Beziehung junger römischer Mädchen zu den antiken und antikisierenden Ikonen der Stadt. Hier ist nicht eine Geschichte die Antwort, sondern die Poesie, die den Abschied von der Vergangenheit und den Traum eines neuen Lebens beschreibt.«

Eckhart Schmidt setzt mit diesem Buch seine Mädchen-Zyklen »Window Girls« und »Mulholland Drive - Opening Scenes« fort.



Eckhart Schmidt Window Girls

Mit Texten von Hans Schifferle und Norman M. Klein 93 S., vierfarbig, 24,2 x 32,4, Klappbroschur, € 29.-ISBN 978-3-936298-59-8



Eckhart Schmidt Mulholland Drive Opening Scenes

128 S., vierfarbig, 24,2 x 32,4, Klappbroschur, € 29.-ISBN 978-3-936298-82-6



Christof Leistl Aficionado

Endlosleporello, 15 x 20 cm, ca. 20 Meter Länge, ca. 120 Fotos, Schuber, € 99,80
ISBN 978-3-933510-58-7

Erscheint Oktober 2010

Christof Leistl Aficionado

FOOTBALL IS A GAME
OF EXCITEMENT, GLAMOUR, ATHLETICISM,
EMOTION AND BEAUTY.
IT IS UNPREDICTABLE,
HAS A CAST OF THOUSANDS
AND A HOST OF SUPERSTARS.

AFICIONADO, das alle Grenzen sprengende Foto-Leporello von Christof Leistl, ist das Fußball-Fanbuch par excellence.

Im Mittelpunkt seiner Bildersuche steht dabei nicht das Fußballspiel an sich, ihn interessieren vielmehr die Menschen, die Zuschauer, die sich diesem Spiel voller Ernst hingeben, getragen von Leidenschaft und Begeisterung. Die zu einer unzertrennlichen, wogenden, bewegten Masse verschmelzen. Die, ob in oder vor den Stadien, ob auf Stehplätzen oder Sitzplätzen in ansteigenden Reihen, ob jubelnd oder zu Tode betrübt, über Vereinsfarben und Nationaltrikots hinweg, alle eines verbindet, die Liebe zu der weltumspannenden Sportart Nummer Eins.

belleville Verlag Michael Farin

Hormayrstr. 15 • 80997 München Tel 089/149 27 99 • Fax 089/140 45 85 SDN 089/143 498 22 • e-mail: belleville@t-online.de

Vertreter

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Erik Gloßmann Kaulsdorfer Str. 11 • 15366 Hönow Tel/Fax: 030/9932089 E-Mail: erik.glossmann@t-online.de

Auslieferung

Auslieferung Deutschland

SoVa Sozialistische Verlagsauslieferung Friesstr. 20-24 60388 Frankfurt/Main Tel 069/41 02 11 Fax 069/41 02 80

belleville

Verkehrsnr. 12057 ISBN 3-923646-ISBN 3-933510-ISBN 3-936298-